

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 51.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle a. S. 2.00 Mk. pro Quartal, 6.00 Mk. pro Halbjahr, 12.00 Mk. pro Jahr. Postzuschlag 0.25 Mk. pro Quartal, 0.75 Mk. pro Halbjahr, 1.50 Mk. pro Jahr. Einzelhefte 0.10 Mk. pro Stück. Anzeigenpreis 0.10 Mk. pro Zeile und Tag. Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Halle a. S., Postfach 1272.

Erste Ausgabe

Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Halle a. S., Postfach 1272.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Schulze-Str. 87, Hinstenkamp, Telephon 158; Reichardt-Str. 1272, Telephon 158; Schulze-Str. 87, Hinstenkamp, Telephon 158.

Freitag, 17. Februar 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstraße 30, Telephon Amt 11 Nr. 16 292, Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Eine Abrechnung.

Man muß die Rede des konserverativen Abg. v. Bieberlein in der Dienstag-Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses in ihrem Wortlaut vor sich haben, um die Entzweiung und Erregtheit des nachfolgenden national-liberalen Redners in ihrem künstlichen Anstrich erkennen zu können. Welcher Verbrechen hätte sich dieser böse oberschlechte Junker schuldig gemacht? Er meinte, der Abg. Dr. Rohmann — und er hätte alle übrigen liberalen Landratskritiker ruhig in den gleichen Topf werfen können — habe ein so dürftiges Material gegen die Landräte vorgebracht, daß man diesen nur gratulieren könne. Er stellte weiter in Abrede, daß der Adel bei Befreiung der Landratsämter eine unangenehme Bevorzugung erfordere, wies das Märchen ab, daß der Landrat d. Malbain den Güterbesitzer bedürfe, diesen Stolz der Freimänner, in einem hervorragenden konserverativen Mann habe verwandelt werden soll, das auf der Stirn angeblich so treulich geküßte Verwaltungswort auch im Falle Wagner gegenüber dem Kreisratshaus unangenehm zu lassen, schließlich es, daß der Schmutz- und Schandliteratur auch mit dem überprüften Volksfreund entgegengebracht werde und lachend in verständlich klarer Art, daß national-liberale Agitatoren namentlich im Osten gegen die Landräte und gegen die Kreispolitik vielfach eine geradezu schamlose Gehe betreiben. Daß diese national-liberale Agitation vorwiegend der Sozialdemokratie zugute kommt, ist eine Wahrheit, die auch schon vor dem jüngsten Dienste ausgebrochen ist. Gleichwohl war es verächtlich, daß Abg. Rogalla von Bieberlein auch aus Erwägungen des nationalen Interesses an sie erneut erinnerte. Auch daß er das Kapitel der national-liberalen „Landwirtschaftsreform“ nochmals behandelte und der Anerkennung, ein Teil der National-liberalen wolle der Landwirtschaft wohl, die Landräte gegenüberstellte, die den anderen, d. h. weitens größten Teil dieser Partei als Beschützer des Landbesitzes und des Bauerntagespartei-Bundes zeigt, werden ihm seine weite Kreise als Verdienst anrechnen. Kurzum, Herr v. Bieberlein hätte sich mit seiner kurzen Dienstag-Rede als recht verständiger Mann vorgefellt. — Wenn er als solcher nicht ebenfalls bekannt wäre. Jedenfalls muß man in seinen Darlegungen beträchtlich nach Dingen, die er wirklich zu beanstanden wären.

Der national-liberale Abg. Herr Schiffer-Magdeburg hat sich demnach gewaltigst erragt. Seine Freunde und er selbst bilden so jetzt ein gar eigenartiges Bällchen. Offenbar ist ihnen der erste Meinstall, daß sie sich einen Landrat aus dem Besten kritisch vornehmen und dabei wie sich nachlässig herausstellte, nicht auf die Kerben gefallen, daß sie überhaupt nur nach dem Meinstall und dann an Kleinigkeiten, auch wenn sie schon majonau behandelt sind, mit solcher Ausdauer herumgammeln, als wäre der Staat nicht schon bis zum 1. April fertig zu stellen. Aber so ausgiebig sie auch das Recht der Kritik wahrnehmen, die Kritik der Kritik will ihnen immer gefallen und jede noch so berechtigte Würdigung bringt sie aus dem Häuschen. Herr Rohmann übte ziemlich einseitige Kritik, aber ihn feiern sie als Friedensredner. Herr v. Bieberlein antwortete mit Ischlichkeit und auch in einzelnen Schärpen zu treffender Beurteilung, aber er ist ein Friedensredner. Was hat man dir, du armes national-liberales Kind, getan? Siegt du in deinem neuen Wettkampf, das du dir selbst ausgedacht hast, denn gar so unmetrisch unbauen? Fall muß man es annehmen, denn sonst wären die Schärpen, die Herrn Schiffer's Rede gegen die gesamte konserverative Partei brachte, schlechterdings unverständlich. Herr Schiffer redet sich ja regelmäßig in eine betrüßliche Erregtheit hinein, aber was er am Dienstag bot, ging denn doch wesentlich über die Maßnahme. Hat der Unvorsichtigkeit und häßliche Beschönigungen nicht man doch im allgemeinen nicht einer Partei an den Kopf, deren Redner sich voller Selbstgefälligkeit heuchelt und mit der zusammen zu arbeiten man reichlich gewillt ist. Sein Jodel: diese Schiffer-Rede hat reichlich Unheil gestiftet und Gegenstücke vertritt, die treue Arbeit zu einem betrübenden Teil bereits wieder gemindert hatte. Es muß offen ausgeprochen werden und daran ändern auch Verdrehungsversuche nichts, die jetzt mit großer Mühe einsehen. Gerade vor das Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie schon vor großen demokratischen Standpunkte aus müßte, muß es beklagen, daß nun Herr Schiffer mit groben Wasserfischen viele zarte Fäden ritterstlos zertraten hat und daß die national-liberale Fraktion des Abgeordnetenhauses nicht alsbald von diesem wilden Stürmer merktlich abgerückt ist.

Dank Herrn Dr. v. Seydewitz, daß er für diesen Klog alsbald den entsprechenden Reil kauf. Den National-liberalen mögen die Feststellungen des konserverativen Führers nicht allenthalben angenehm gewesen sein, aber er traf durchaus ins Schwarze und erntete dabei den verdienten Beifall. Recht glücklich wurde die eigentliche Ursache der national-liberalen Verärgerung aufgedeckt und der Partei von Bildung und

Wesig vorgehalten, sie sei lediglich bestimmt, weil ihre Vertreter in entscheidender Stunde im Reichstage zu einer großen patriotischen Tat nicht fähig waren. Die Schaffung des Genialbundes mit seiner Spitze gegen die Landwirtschaft, das — nicht nur in Baden — durchgeführte Zusammengehen mit der Sozialdemokratie und die im großen Teil des Reichs vorhandene Herübertragung mit dem freibänderlichen Freilinn wurden geschickt und überzeugend einandergerichtet, um zu zeigen, daß der Vorwurf der national-liberalen Landwirtschaftsfeindschaft nicht einfach aus der Luft gegriffen ist. Aber so nachdend auch die Seydewitz'sche Rede wirkte, von selbst eroberte sich doch die Fragen: Warum sind alle diese Wiederholungen notwendig? Nur zwei Möglichkeiten können in Betracht kommen: entweder gehören die National-liberalen zu denen, die Anbruch auf milde Beurteilung haben, „denn sie wissen nicht, was sie tun“, oder sie haben, um den Pfeil an den Schützen Schiffer zurückzugeben, den „Mut der Unvorsichtigkeit“ und leugnen ihre Entwicklung nach links, obwohl sie selbst sich ihr nicht verschließen können. Daß die National-liberalen als echte Mittelpartei nicht mehr in Betracht kommen, kann füglich nicht mehr bestritten werden. Seit die Freimänner die Rührertheorie aufgaben, wollten auch die Männer um Friedberg und Schiffer nicht mehr „rückständig“ sein und die Art, wie am Dienstag der Abg. Rohmann während der Rede des Abg. Gronowski den betrübten Sozialdemokraten durch Hochsprache zu Hilfe kam, hätte unübersehbar ins Bild hinein und zeigt die letzte Gruppe einer verhängnisvollen Entwicklung, die in Baden bereits verwirklicht ist und in den meisten anderen Bundesstaaten vielleicht erst noch sichtbar, aber doch stetig angebrocht wird.

F. Bl.

### Von Treitschke bis zu Paasche.

Der Wahlkreis Kreuznach-Simmern hat einmal den Vorzug genossen, von einem der größten Söhne unseres Vaterlandes, dem Geschichtsschreiber Heinrich von Treitschke vertreten zu werden. Heute vertritt ihn der Geh. Regierungsrat, Professor der Staatswissenschaften a. D. Hermann Paasche. Beides deutsche Gelehrte und Professoren, beides Mitglieder der national-liberalen Partei, und doch welche Wandlung!

Heinrich von Treitschke war liberal, auch er hielt den liberalen Gedanken für eine notwendige Macht der neueren Völkergeschichte. Aber wie ganz anders sah er den Begriff Liberal auf als die heutige national-liberale Partei! Ihm war es nie zweifelhaft gewesen, und oft hat er es ausgeprochen, daß man bei Begründung des neuen Deutschen Reiches zwei große Fehler begangen habe: die Einführung des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes und die unterlassene Angliederung Elsaß-Lothringens an den preussischen Staat, da jenes doch nur durch und in jenem Anschluß seinen inneren Frieden und eine stetige Entwicklung finden könne. Ihm galt die ungewisse Wahrheit, daß Liberal nicht gleichbedeutend sei mit demokratisch. „Dieses in seiner unbedenklichen Ausdehnung unfinnige Reichstagswahlrecht“, so führte er in seinen Vorlesungen über Politik aus, „kündigt gegen die uralte Wahrheit, die schon Aristoteles auspricht: es sei das größte Unrecht, wenn man das Ungleiche gleich machen wolle. Es heißt dabei, daß hierdurch die Mächte der Dummheit, des Aberglaubens, der Bosheit und Lüge, die Mächte der rohen, selbstlichen Interessen und die unklaren Wallungen des Gemütes einen unverhältnismäßigen Spielraum im Staatsleben erlangt haben. Wer sich aber einbildet, daß durch den äußeren Mechanismus dieses Rechtes nun wirkliche Freiheit zu schaffen sei, der ist ein radikaler Doktrinär. Wo die Massen wählen, muß die starke Dunge eine große Rolle spielen, und der eigentümlich brutale Ton, die Vergrößerung und Verwörung des öffentlichen Lebens, die heute eingegriffen ist, läßt sich nicht mehr beiseitigen. Das wirkt leider zurück auf das ganze Seelenleben des Volkes. Wenn man bei den Wahlen sich genährt hat, unständig zu schimpfen, so wirkt das zurück auch auf das Alltagsleben. Und außerdem wächst die Gefahr, daß die höheren Stände, die wirklich geistreichen Massen, sich immer mehr aus dem politischen Leben, das solche Formen annimmt, zurückziehen.“

Treitschke erkannte auch die Unmöglichkeit, dies allgemeine, gleiche Wahlrecht, nachdem es einmal ge-

geben sei, wieder zurückzunehmen. Er meinte treffend: „Die Zurücknahme würde ein solches Gefühl der Kränkung und Erbitterung unter den Wählern hervorrufen, daß die Nachteile des heutigen Zustandes dagegen vorzuziehen.“

Heute vertritt den Wahlkreis Herr Paasche; heute ist die national-liberale Partei, die einst einen Treitschke, Sybel, Gneist, Marquardsen in ihrer Mitte zählte, im vollen Radikalierungsprozeß begriffen, denn nur der kleinere Teil der Partei widersteht. Was würde Treitschke sagen, wenn er die Rede vernommen hätte, die Herr Paasche vor wenigen Tagen seinen Wählern gehalten hat, den Söhnen jener Männer, die einst dem edlen deutschen Patriotismus, dem größten politischen Talente der neueren deutschen Geschichte nächst dem Fürsten Bismarck ihr Vertrauen geschenkt hatten!

Treitschke war der Todfeind der Sozialdemokratie. Seine Schrift gegen Professor Schmoller darüber war eine der wichtigsten Zeitkritiken, die je geschrieben worden sind. Herr Paasche aber kennt einen viel schlimmeren Feind: die Konserverativen. Rechts steht der Feind! hat er seinen Wählern zugerufen nach dem Berichte des „Berliner Tageblattes“; gegen diesen Gegner müßten alle Kräfte gerichtet werden, so predigt er, aber bei Leibe nicht nach links, vor allem bei Leibe nicht gegen den demokratischen Mobilismus des Freisinn, der bekanntlich das allgemeine, gleiche Wahlrecht auch in Preußen einführen will. Herr Paasche will zwar die Umstrukturierung „besänftigen“, aber er gibt zu, daß sehr leicht eine Situation entstehen könnte, in der die „gekommene Dinte“ im Kampfe zusammenbrechen müßte, um die Macht des schwarz-blauen Woads zu brechen. Also eine Ankündigung des Woads „von Weibel bis Kaisermann“. Und warum? Weil die Konserverativen die Erbschaftsteuer für Kinder und Ehegatten abgelehnt und bei dem Verlegen des Liberalismus die Steuerreform mit dem Zentrum zustande gebracht haben.

Welche Wandlung in der national-liberalen Partei seit den Zeiten Treitschkes! Aber auch welche Wandlung in Herrn Professor Paasche selbst. Noch vor zwei Jahren trat er für ein Zusammengehen mit den Konserverativen ein gegen die Sozialdemokratie, in der er den Hauptfeind sah. Heute proklamiert er die genau entgegengesetzte Politik, d. h. mit der Sozialdemokratie gegen die Konserverativen. Heute empfindet er die Erbschaftsteuer für Deszendenden, die vor zwei Jahren niemand mit besserer und durchschlagenderen Gründen bestrimmt als derselbe Herr Paasche, der am 21. November 1908 höchlich sagte: „Nicht bloß der Familienfiskus wird durch diese Steuer geschädigt, sondern es gibt eine solche Unruhe und Erregung im Volke, die viel mehr Schaden wird, als herauskommen kann.“

Hiß das derselbe Professor Paasche, der heute die Konserverativen für ein größeres Uebel hält als die Sozialdemokratie, bloß weil sie auf demselben Standpunkte stehen geblieben sind, den Herr Paasche besser als irgend ein Konserverativer vor drei Jahren verteidigt hat?

Was würde Treitschke sagen, wenn er sehen könnte, wie es in seinem alten Wahlkreis Kreuznach-Simmern hergeht? Er hat einmal gesagt: „Wir ziehen uns ein Geschlecht heran, das nicht mehr einfach und folgerichtig zu denken vermag.“ Und Herr Paasche ist eifrig damit beschäftigt, ein solches neues Geschlecht heranzubilden. W. E.

### Unsere Wirtschaftspolitik und die Reichstagswahl.

Gleichsam als ein Begleitwort zu der trefflichen Rede des Reichstagslers, die dieser am Mittwoch im Deutschen Landtagsrat zugunsten unserer jetzigen schmerzlichen Wirtschaftspolitik gehalten hat, wird folgende halbamtliche Erklärung veröffentlicht: „Die jüngst von hervorragender Stelle ergangene Aufforderung, Handel und Industrie möchten sich fest zusammenhängen, um die Stellung Deutschlands auf dem Weltmarkt zu erhalten, hat bereits zu dem Sinne darauf geführt, daß es Handel und Industrie an Energie und Kraftvoller Betätigung auf dem Weltmarkt nicht fehlen lassen. Aber auch nach anderer Meinung wird man jene Aufforderung als etwas einseitig zu bezeichnen haben. Handel und Industrie sind doch nicht die einzigen Faktoren für eine künftige Entwicklung des heimischen Gewerbetriebs im Verhältnis mit dem Auslande. Die Landwirtschaft

wird als Dritter im Bunde nicht unbedeutend bleiben dürfen. Die geblühende und kräftige Entwicklung unserer heimischen Erwerbsleben hängt wesentlich von dem Gelingen und Wollen aller drei großen Zweige der heimischen Erwerbstätigkeit ab. Industrie und Landwirtschaft haben demzufolge seit zusammen auf dem Boden der nationalen Wirtschaftspolitik, welche in dem Zolltarif von 1902 und den auf Grund desselben abgeschlossenen Handelsverträgen ihren wahren Ausdruck findet. Der Handel aber steht bedauerlicherweise noch zu einem großen Teile abseits. Ganz abgesehen davon, daß die Handelskreise unserer wichtigsten Seehäfen noch überwiegend fremdlandberichtig gefaßt sind, haben sich auch die meisten Handelskammern und der Handelsrat noch nicht entschließen können, sich unbedingt auf den Boden des Zolltarifs von 1902 zu stellen. Erst wenn auch der deutsche Handel sich den wirtschaftlichen Standpunkt von Industrie und Landwirtschaft ganz angeschlossen haben wird, kann die heimische Produktion und die auf die Güterverteilung gerichtete Erwerbstätigkeit mit voller vereinter Kraft in den Wettbewerb auf dem Weltmarkt treten. Wenn jetzt eine Wahrung an den Handel gerichtet wird, so muß sie daher in erster Linie darauf abzielen, die Vertretungen unseres Handels aufzufordern, sich nunmehr unumwunden der von Landwirtschaft und Industrie in gleichem Maße hochgehaltenen nationalen Wirtschaftspolitik anzuschließen, deren Grundzüge in dem Zolltarif von 1902 niedergelegt sind.

Möchte unser Volk aus der Rede des Reichstanzlers wie auch der obigen halbamtlichen Erklärung die Folgerungen ziehen, insbesondere für die bevorstehenden Reichstagswahlen. Nur ein richtiges Festhalten an unserer schutzpolitischen Wirtschaftspolitik als eine Gewähr für die Zukunft unseres Vaterlandes. Seitens der gesamten linksintelligenter der nationalliberalen Partei nicht auf dem Standpunkte der Grundzüge des Zolltarifs von 1902, sondern in glatter Freiheitlichkeit, möchte das deutsche Volk hieran denken, wenn es sein Wahlrecht ausübt!

### Aus dem Landtage.

Zur Abgeordnetenhaus wurde am Mittwoch die zweite Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Abg. Weichner (kon.) hält es für unzulässig, daß Beamte aus eigener Tasche dienstliche Ausgaben betreiben oder auslegen müssen. Die Unterhaltung von Pferd und Wagen ist den Beamten die Führer halten müssen, zu erlegen. Abg. Busch (Str.) befragte sich über das Verhalten der Landräte im Weiten der Zeitungspresse gegenüber, welcher man sogar die offizielle Aufhebung der gemeinsamen Kreisregierungsstellen vorschlägt. Abg. Dr. Schwäbe (unf.) erklärte die Dienstausübungsfähigkeit für die Landräte für durchaus ungenügend. Minister v. Dallwitz wird bemüht sein, andere Mittel dafür flüssig zu machen. Abg. Träger (Op.) forderte eine weitere rigorose Praxis bei Ausweisungen von Ausländern. Abg. Dr. Wier (Wol.) befragte sich über die Verbeugung politischer Detonanten. Minister v. Dallwitz erwiderte, die Ausweisungen von Detonanten befristeten sich hauptsächlich auf Ausweisungen. Abg. Weinert (Soz.) führte Klagen über die angelegte Willfür der Landräte. Abg. Dr. W. u. a. (ref.) erklärte, nicht die Willfür der Landräte, wohl aber die sozialdemokratischen Organisationen bedrückten das Volk. Die Stellungnahme eines jeden Landrates der Sozialdemokratie gegenüber müsse heißen: Gegen! Abg. Storf (Wol.) befragte sich über willfürliche Aushebung des Vereinsgesetzes, gegenüber der politischen Bevölkerung. Abg. v. Nim. Jüdelow (kon.) erklärte, daß die Landräte es sich zur Ehre anrechnen, wenn sie hier von der Sozialdemokratie angegriffen werden. Wenn der Abg. Weinert (Soz.) außerhalb dieses Komplexes solche Beobachtungen ausbräute, wie er sie z. B. gegenüber dem Reichstagsverbande gemacht habe, würde er sich harte Strafen zuziehen. Als noch während der Debatte der Abg. Weinert in einer persönlichen Bemerkung vom Reichstagsverband sprach, zog er sich eine Ordnungsrufe zu. Beim Abstieg, Hofbesuchung in Berlin und Umgebung" fand der Abg. Wier (Wol.) Gelegenheit, eine launehafte sozialdemokratische Rede gegen die Weisheit zum Fenster hinauszuballen. Der Abgeordnete zog sich während seiner Rede einen Ordnungsruf zu. Der Minister von Dallwitz erklärte, auf eine Wiederlegung der unerbittlichen Beschuldigungen des Redneres verzichten zu können, da in gleicher Angelegenheit gegen den Redakteur des „Vorwärts" bereits Anklage erhoben worden sei. Abg. Dr. v. Seydewitz und der Graf (kon.) erklärte persönlich, daß die Erklärung Dr. Friedbergs nur eine Befolgung seiner — des Redners — Behauptung vom geringen Tage bedeute; er habe nichts richtigstellen oder zurücknehmen. Das Haus verlegte die Weiterberatung auf Donnerstag, vormittags 11 Uhr.

### Aus dem Reichstage.

In der Sitzung vom Mittwoch befaßte der Reichstag zunächst das Gehalt des Staatssekretärs, wobei sich gegen die Stimmen der Sozialdemokraten. Darauf wurde der fortfristliche und sozialdemokratische Antrag, die Gehaltszulagen wiederherzustellen, in namentlicher Abstimmung mit 162 gegen 155 Stimmen abgelehnt und der Kommissionsbescheid, den Weizsäcker nur an den Diensttagen Zulagen zu gewähren, angenommen. Beim Titel „mittlere und niedrige Beamte" lag ein Antrag der Abg. Feinb. v. Thüning und Dr. W. a. f. (ml.) vor, die Regierungsvorlage (die Kommission hatte einige Sekretariatsstellen geschlossen) wieder herzustellen. Nachdem Abg. Dörfel (Soz.) sich dagegen erklärt hatte, daß das Votum durch Wiederherstellung der Regierungsvorlage die ganze Kommissionsarbeit unnötig mache und Staatssekretär v. Tirpitz stellte, daß im Marineamt schon seit 30 Jahren ein erhöhtes Arbeitspensum herrsche, wurde der Antrag abgelehnt und der Kommissionsbescheid bestätigt. Ferner wurde eine Resolution der Kommission, die bei Reichsbehörden einheitliche Arbeitszeit und Verbilligung der Konzeitsarbeiten forderte, angenommen. Abg. Gieseler (Soz.) beantragte darauf einen Antrag, daß Arbeiten und Lieferungen nur an Firmen vergeben werden sollen, die gesellschaftliche Arbeitsbedingungen gewähren und ferner verlangte, daß die Marineverwaltung die Arbeitsbedingungen unter Mitwirkung der Arbeitervereine regeln. Die Firma Krupp stehe Millionengewinne ein; sie liege in erster Linie von Staatsaufträgen. Staatssekretär v. o n

Tirpitz erklärte, daß es unmöglich sei, sich in die Arbeitsbedingungen der einzelnen Firmen einzumischen. Seine Firma habe für ihre Arbeiter so viel getan wie gerade die Firma Krupp. Ueber einzelne Forderungen des Antrages gehen die Vermutungen sehr weit hinaus. Dem Abg. Gieseler (Str.) ging der Antrag zu weit. Während seiner Rede ertönt ein Reichstagschorus einer Choruskapelle, der eine kurze Unterbrechung der Sitzung veranlaßt. Der Präsident stellte mit, daß über den Antrag am Donnerstag namentlich abgehandelt werden solle. Abg. Werner (Hsp.) fragte über den Kosteneintrag in der Marine, während Abg. Dr. Strube (fortf.) dies in Worte stellte. Staatssekretär v. Tirpitz bot, keine Unzufriedenheit zu erregen. Abg. Dr. Strube wandte sich gegen diesen Vorwurf, Staatssekretär v. Tirpitz erklärte, daß keiner seiner Vorgänger jemals für Hofmeister und Ingenieure getan, wie er. Abg. Wommann (fortf.) wollte auf Kosten der Seiner keine Erparnisse gemacht werden. Abg. Dr. Strube (fortf.) beantragte die Eröffnung der Reichstagen. Viceadmiral Capelle stellte fest, daß die Höhe dieser Zulagen durch Reichsgericht festgesetzt sei. Auch weiterer uninteressanter Debatte trat Verlesung auf Donnerstag ein.

## Deutsches Reich.

Reichstagskommission für die einlag-lothringische Verfassung. In der Mittwoch-Sitzung der Reichstagskommission für die einlag-lothringische Verfassung erklärte Staatssekretär Delbrück: „Die mit großer Mehrheit gefaßten Beschlüsse der Kommission haben von vornherein die Grundlagen, auf denen die Regierungen die Frage der Lösung entgegenstehen wollten, verlassen. Der Beschluß, Elsaß-Lothringen zum selbständigen Bundesstaat zu machen, ist für die Regierung unannehmbar. Auch die noch zur Beschlußfassung stehenden Anträge liegen jenseits der Grenzen, innerhalb deren nach meiner persönlichen Auffassung ein selbständiges Verhältnis möglich wäre. Unter diesen Umständen erscheint es mir notwendig, daß die Regierungen zunächst die durch die bisherigen Beschlüsse gezeichnete Lage Stellung nehmen. Ich habe daher den Reichstanzler gebeten, eine solche Stellungnahme herbeizuführen und bitte Sie im Auftrag des Reichstanzlers, Ihre Beratungen auszusprechen, bis sich die Regierungen haben feststellen lassen können. Ich hoffe, daß dies in baldige geschehen wird.“

Aus dem Militärstat. Die Subkommission des Reichstages legte die Beratung des Militärstat. am Mittwoch. Nach Mitteilung der Militärverwaltung betru die Zahl der fehlenden Einheitsstellen am 1. Oktober 1907: 1005, am 1. Oktober 1910: 604, also ein Rückgang von 400 Stellen. Das Rekrutenkorps ist voll besetzt, die Kriegsschulen sind überfüllt. Vor allem ist auch bei den Spezialtruppen großer Andrang. In Bayern fehlten am 1. Januar 1911: 80 Leutnants, deren Ersatz ist vollkommen gedeckt durch Fähnriche. In Preußen waren am 1. Januar 1911 bereits 100 Leutnants überflüssig, in Sachsen fehlten am 1. November 1910 163 Leutnants, das heißt 9,87 Prozent. Der Kriegsmilitär führte aus, die Vollverlegung der Militärämter liegt der Deeresverwaltung sehr am Herzen. Die Ausichten sind aber nicht schlecht, da bereits Zivilwärter eingestellt werden müssen wegen des Mangels an geübten Militärämtern. Die Schwierigkeit liegt darin, daß der Mann die Stelle findet, die ihm paßt.

Auf eine Anfrage erklärte der Kriegsminister, die Bezirkskommandos führen keine Listen über die politische Gesinnung der Mannschaften des Beurlaubtenlandes. Die Frage, die blaue Uniform durch Feldgrau ersetzen zu lassen, ist noch in der Schmelze. Die Heeresverwaltung steht ihr vorläufig neutral gegenüber. Es muß erst erprobt werden, wie die Feldgrau Uniform sich im Frieden trägt. Der Kriegsminister gibt die Bestimmungen über das Tragen der grauen und der blauen Uniform bekannt. — Nächste Sitzung Donnerstag.

Der Termin der Reichstagswahlen. Die „Schief. Ztg.“ schreibt: Nach eingehenden Erwägungen hat sich, wie wir uns zuverlässiger Quelle erfahren, die Regierung entschlossen, die nächsten Reichstagswahlen erst in nächstem Jahre stattfinden zu lassen. Der Termin soll so spät als möglich angelegt werden. An eine Auflösung des Reichstags ist in keinem Augenblicke gedacht worden.

Konkretwörter Zusammenfassung. In dem Minister i. Hoff. wurde in einer unter dem Vorhange des Grafen Waldersberger tagenden Versammlung die Gründung eines Reichsverbandes der Deutscher und Freireisenerinnen der Provinz Schlesien beschlossen.

6. reuifischer Lehrvertrag. Der Gesamtverband des preussischen Lehrerverbandes hat beschlossen, in dem Reichsnachrichtendienst, in dem 6. reuifischer Lehrvertrag in Genuß zu abzuhalten. Zur Verhandlung kommen die „Reform der preussischen Schulverwaltung“ und die „Fürsorge für die schulfreien Jugend“.

Nach immer der Berliner Professorenzeitung. Die Abendblätter veröffentlichten eine Erwiderung der Professoren Wagner, von Scholler und Seizing gegen die jüngste Erklärung des Professors Bernhard. Dieser habe sich dem demüthigt, die Seizing-Ausführungen im Landeshörsammlungsamt als irreführend zu bezeichnen und bezieht die Schwärze seiner Position durch neue öffentliche Angriffe zu verdrängen. Das Handbroschen der drei Unterzeichner an eine Anzahl akademischer Lehrer, welches den wörtlichen Ausdruck des Urteils der akademischen Kommission gegen Professor Bernhard enthält, sei erstattet worden, als feststand, daß Bernhard dem Appell an sein Gewissen nicht entspreche und die falschen, irreführenden Behauptungen, die für ihn parteinehmenden Presse nicht fortzuziehen werde. Die verfaßten Dokumente waren nicht direkt. Aus Schonung gegen Professor Bernhard habe man sich bisher mit beschränkter Offenheit begnügt.

Die Befähigung der Reichsbedienten. Nach der „Trierischen Ztg.“ sind vom Staat, der Rheinprovinz und dem Kreis Trier 40 500 Mark für die Winterbefähigung der Reichsbedienten in Regierungsbezirk Trier zur Verfügung gestellt worden.

Die Gründung eines Naturistiparks in der Rineburger Seide ist durch einen Antrag des Abgeordneten Gieseler-Wilken im Abgeordnetenhaus gefordert worden. Die Verwirklichung dieser Idee dürfte bei der Staatsregierung vorläufig aber auf Schwierigkeiten stoßen. In nächster Zeit wird die Angelegenheit aber zur Entscheidung kommen, da der Verein zur Gründung eines Naturistiparks in der Rineburger Seide mit dem St. in Stuttgart etwa 1000 Geklar Seide am Wiesener Berge in der

Wineburger Seide angekauft hat und beim preussischen Finanzministerium den Antrag gestellt hat, diese Seide durch Staatsmittel zu unterstützen und dementsprechend einen Teil der Staatsmittel zu dessen Gunsten zu bewilligen. Der Antrag wird durch den Reichstag, dem Weizsäcker eine gewisse Freude entgegenzusetzen, zur Verfügung zu stellen.

Der Reichstagsbescheid. Aus Berlin wird uns gemeldet: Für die wegen Vermeidung des Antidromenitens in der gesamten katholischen Geistlichen wird ein Unterstützungsfonds gemeldet.

Verteilung der Kruppischen amerikanischen Patente. Aus New York wird gemeldet: In dem bekannten, von der Firma Krupp gegen die Wh. & Co. in einem in New York eingeleiteten, schon sehr mehreren Jahren (schwebenden Prozeß gegen Vertreibung der Kruppischen amerikanischen Patente) ist vor einigen Tagen die Entscheidung der ersten Instanz dahin ergangen, daß die von der Firma Krupp behauptete Vertreibung ihrer Patente durch das bisher behauptete Verweismaterial nicht voll erwiesen ist. Die von der Wh. & Co. behauptete Vertreibung der Patente wurde jedoch vom Gericht nicht ausgesprochen. Die Entscheidung wurde schon am Tage nach der mündlichen Schlussverhandlung verkündet, damit den Parteien die Möglichkeit gegeben werde, noch in dieser Sitzungperiode Berufung einzulegen. Dementsprechend hat die Firma Krupp sofort durch ihren Anwalt Vertagung eingelegt. Die Vertagung des Prozesses ist daher so bald nicht zu erwarten.

Bei den Arbeitgebern zum Kaufmannsgericht in 21 Berliner Wahllokalen haben die Sozialdemokraten drei Sitze bekommen.

## Ausland.

John Paul Durand wird wieder aus Rouen gemeldet: Der Getreide- und Arbeiterführer, Durand, wurde gefangen von dem Reich, ihn aus der Haft zu entlassen, in Kenntnis gesetzt; er sollte, ihn nach dem Reich zu schicken, bei der Regierung, in eine Anwesenheit eingeliefert zu werden. Eine später, in eine Vertagung des Prozesses, die Revisionskommission trat am Mittwoch vormittag im Justizministerium zusammen, um die Akten des Falles Durand zu prüfen. Am Sitzungsschluss entschied der Justizminister, nachdem er von den von der Kommission gemachten Vorschlägen in Kenntnis gesetzt worden war, die Akten an den Kassationshof zu übermitteln.

Der freigelegten Schiffsliste. Durand wurde bei seiner Ankunft in Gabor von einer großen Menge begrüßt und sofort in das Gefängnis geteilt, wo etwa 1000 Arbeiter verammelt waren, die ihm stürmisch jubelten. Darauf fand unter seinem Vorsitz eine Versammlung statt, bei der Durand seine Dankbarkeit über die zu seinen Gunsten unternommenen Schritte ausdrückte und den Arbeitern empfahl, an der Schiffslistebewegung teilzunehmen.

Türkei. Infolge der gemeldeten Abkündigung der Stenierung der bulgarischen Kammerpartei hat der Bulgarische Reichstag seine Entlassungsgesuche eingereicht. Der Unterstaatsminister hat erklärt, er beabsichtigt, zu demissionieren. — Zu den Beratungen des bulgarischen Parlamentes mit dem türkischen Finanzminister haben die zuständigen türkischen Stellen erklärt, daß über das Handelsvertragsprovisorium ein Einvernehmen erzielt worden sei. Die Schiffahrtfrage sei noch ungelöst.

Mozambique. Der Sultan Rukai Gazi hat den Minister des Auswärtigen, El Waili, aufgefordert, baldigst nach Zanzibar zurückzukehren, um mit ihm über die schwebenden Fragen beraten zu können, besonders über die Erneuerung der mit Ende des Jahres ablaufenden Konsulatsmandate und die Regelung der Verwaltungsverträge.

Größere Selbständigkeit von Mozambique. Wie aus Mosambik berichtet wird, hat der frühere Generalgouverneur von Mozambique Freire d'Andrade, der zurecht in Lisboa weilte, die Regierung u. a. den Vorschlag unterbreitet, für die Provinz Mozambique einen Oberkommissar mit dem Sitz in Lourenco Marques zu ernennen, der besetzt sein soll, ohne sich mit der Regierung des Mutterlandes vorher in Verbindung zu setzen, über wichtige Angelegenheiten, die zum Vorposten des Generalgouverneurs von Mozambique gehören und die eine schnelle Erledigung erfordern, sofortigen Beschluß zu fassen.

## Landwirtschaftliche Woche in Berlin.

Deutscher Landwirtschaftskongress. Am Anbruch an unsere Mitteilungen in Nr. 80 der „Holl. Ztg.“ teilen wir über die Mittwochssitzung noch folgendes mit:

Nach der Rede sprach Staatsrat Dr. Wassenge über „Die Weiterbildung der Jugend nach dem Verlassen der Volksschule bis zum Eintritt bei der Truppe.“ Der Vortragende besprach zunächst die Ausbildungsbedingungen. Man muss verstehen, dass unsere militärische Ausbildungsgang ist, so sei es doch geteilt, Vorbeugungsmäßig gegen die schädlichen Einflüsse der großen Städte zu treffen. Nach dieser Richtung hin seien besonders beachtenswert die Vorträge von den Deutschen Turnerschaft, ferner des Zentralausschusses für Jugendspiele und auch die Sportvereinigungen, ferner noch die des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, deren Vorsitzender Herr Dr. G. a. f. (ml.) war.

Der Deutsche Landwirtschaftskongress erklärt: Am Interesse der Reichsregierung der deutschen Nation erscheint es dringend geboten, die Einrichtungen zu schaffen, welche die pflanzliche und moralische Weiterbildung unserer Jugend zum Verlassen der Volksschule bis zum Eintritt in die Truppe ins Auge fassen. Dazu gehört vor allem die Ausdehnung des reichsgesetzlichen Schutzes jugendlicher Arbeiter.“

Die Regierung führt Abg. v. Gieseler aus: Es sei notwendig, stattdessen heranzuziehen, das unter militärischer Leitung zu erziehen, nicht nur auf dem Lande, sondern auch in den Städten, wenn es auch zu manchen Missbilligungen und Unannehmlichkeiten führen dürfte, so lasse sich nur allein mit Zwang etwas erzielen. Man werde nicht vorwärts kommen, wenn man die Durchführung der freiwirtschaftlichen Initiative der weit absehbare nicht verhaltenen und faulwirtschaftlichen Gemeinden überlassen würde. Wenn man die Jugend bis zum 20. Lebensjahre pflanzlich und moralisch weiterzubilden will, dann müsse man diese Jugend auch erziehen. Das sei aber nicht möglich, wenn man sie heute die jungen Leute mit 14 Jahren in die Arbeit gehen lasse. Wir müssen daher in der ersten Schulzeit für die Jugend anstreben, — freiere v. Gieseler glaubt, daß die Volksschulen, wenn sie so frühzeitig schließend werden, in Hinsicht auf Verfallenden mühen. Das zeigt sich auch in dem wachsenden Zugang zur Sozialdemokratie.

Staatsrat Dr. Wassenge erklärt im Schlusswort, daß er freies und selbständiges Erziehen sei, daß die überlebende Jugendkraft durch Beschäftigung mit der Natur zu entwickeln sei, und er habe früher zum Unterricht in Verbindung mit der öffent-





Oedenkate.

- 1600. Der Philosoph Hermann Bruno gestorben.
1673. Der französische Kupferstecher Jean Baptiste Mollere gestorben.
1818. Errichtung des Büchsenwerks Freiforps.
1819. Der Dichter der 'Racht am Rhein', Max Schneckenburger, gestorben.
1827. Der preussische Feldmarschall Graf Klitz von Rollenborn gestorben.
1827. Der Pädagog Johann Heinrich Pestalozzi gestorben.
1854. Der Großindustrielle Friedrich Alfred Krupp geboren.
1856. Der Dichter Heinrich Heine gestorben.
1905. Der Großfürst Sergius von Russland infolge Attentats gestorben.

Tausend: Man wirft oft mehr durch das, für was einem die Leute halten, als durch das, was man ist und kann. Das ist das Geheimnis der Aristokratie und der Titel. Adolf Richter.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 16. Februar.

Zur Faltung der Nationalvereine im Reichstagswahlkreis Halle-Saalfeld.

In der Versammlung des liberalen Vereins, der sich nunmehr als Verein der fortschrittlichen Volkspartei bezeichnen will, ist mitgeteilt worden, der Vorstand der nationalliberalen Partei habe die kräftige Unterstützung der freisinnigen Reichstagskandidaten beschlossen. Dazu wird uns von einem hervorragenden Mitgliede der nationalliberalen Partei in Halle a. S. geschrieben, daß jene Mitteilung nicht stimmt: Die nationalliberale Partei habe noch nicht gesprochen, nur der Vorstand habe erklärt, daß er gegen die Persönlichkeit des Herrn Brautisch nichts zu erinnern habe. Das heißt ja beinahe alles, was man von der freisinnigen Seite der Nationalliberalen gleich von vornherein auf die freisinnige Kandidatur festlegen, damit die Nationalliberalen sich gebunden fühlen und nicht mehr wider den Stachel der fortschrittlichen Volkspartei lösen. Es sind aber Anzeichen vorhanden, daß vielen Nationalliberalen die Bundesgenossenschaft mit den Freisinnigen, welche der Reichstagskämpfer einst als Vorrecht der Sozialdemokratie bezeichnete, nicht genehm ist. Man ist der sehr zutreffenden Auffassung, daß sich wohl mit den Konfessionellen, nicht aber mit dem ewig nörgelnden Freisinn im Reichstagswahlkreis Arbeit schaffen läßt.

Kindertagesstätte (Vormittag) in Halle a. S.

Wie bereits bemerkt, werden sich hier auch im Frühjahr und unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrats Dr. Zepelmann ein Versuch zur ständigen Veranlagung eines Kindertagesstätten im Rahmen der hiesigen Kindertagesstätten-Gesellschaft zu machen. Inzwischen sind dem Ausschuss, welchem u. a. der Direktor der Kinderbewahranstalten, Krippen, Ferienkolonien, des Waisenvereins, des Reichsausschusses sowie der Gewerkschaft zur Beförderung der Säuglingsfürsorge und der Herren Armenvereinsvorsitzender angehören, auf Vorschlag noch zwei weitere große Vereine beigesetzt: der Frauenverein für Armen- und Krankenpflege und der Verein Kinderkorte. Im Falle dieser beiden Vereine war ursprünglich angeseht, allein für die Zweck des Vereins, jeder für sich, einen Vormittag zu veranstalten. Die Vorstehenden beider Vereine haben indessen in verständiger, uneigennütziger Weise erklärt, daß sie nur Hand in Hand mit den übrigen hier den Komitee beigesetzten Vereinen gehen und die Vorlesungen und Organisation des Komitee noch kräftiger unterstützen werden. Damit ist die Gewähr einer Bestätigung der Sammelkraft und der gegenseitigen Entlastung der Vereine glänzend bezeugt worden. Der vom Ausschuss eingesetzte Arbeitsausschuss hat seine Vorarbeiten für den diesjährigen Vormittag, welcher im Frühjahr stattfinden soll, soweit genehmigt, daß schon in allerhöchster Zeit eine größere Zusammenkunft aller beteiligten Vereine und Vorstehenden einberufen werden und ihr die überaus wichtige des angebotenen Programms zur Genehmigung vorgelegt werden soll.

Personalveränderungen im Ober-Polizeidirektionsbezirk Halle. Angenommen sind zu Polizeiamteln der Polizeidirektion Weg in Zörnberg, der Waghmeister Gamber in Jajna und der Substitut-Sergeant Käger in Gersdorf. Gestorben ist der Polizeiwärter a. D. Zentgraf in Jajna.

Der Thüringisch-Sächsischen Gesellschaften haben zu einem am 25. Februar, abends 7/9 Uhr im Auditorium maximum der Universität stattfindenden öffentlichen Vortragabend ein, an dem der zweite Direktor der Königl. preussischen Eisenbahnen und Reichsbahnen, Herr Geh. Archivar Dr. Vailieu-Charlottenburg einen Vortrag über Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzess Elise Badzwill (neue Forschungen) halten wird.

Der Ortsverband Gabelsbergerischer Stenographenvereine beginnt am Sonntag in der 'Saalfeldbräuerei' eine Gabelsberger-Oberrückkehrfeier. Der Abend wurde angefüllt durch Konzert der

Arbeitschirurgen. Frau Elise Badzwill sprach einen mit großer Wärme aufgenommenen Vortrag, dem die Beifälle des Herrn Doppe folgten. Frau Elise Badzwill dankte durch den Vortrag einiger Lieber.

Preussischer Beamtenverein. 'Lulliger Vögel'. Bei der großen Mitgliedsliste und der Unzulänglichkeit weiterer Sächsischer Stellen muß der Preussische Beamtenverein seine Verfügungen gewissermaßen in doppelter Auflage erlassen lassen. Gestern war somit die erste der als 'Lulliger Abend' getauften Abendunterhaltungen, die in allen ihren Teilen vorzüglich gelang und den bildungsreichen Sächsischen Beamten sehr anzieht. Die im Programm durchgeführten Vorträge über Grund und Grunde des Vereins hatten für sich nicht geringen Anteil mit Hinsicht und verständnisvoller Einfühlung unterzogen, was sowohl von dem Wiedererwarteten, als auch von dem weiteren Wünschenswerten zu sagen ist. Allen voran maßgebend Herr Georg Thies vom Stadtschreiber, der keine sonstige Arbeit munter handhabt ließ und der mit seiner vollen Energie dem Abend den Stempel 'Lulliger' aufschrieb. Mit keinem der Vorträge war wohl angesehener Professor als Roland der Kistenmacher eröffnete er den Abend und mit dem 'Lulliger Stadtschreiber' und mit 'Himmels Traum' schloß er den Abend ab. Da blieb kein Auge tränenlos vor. Nach dem 'Lulliger Stadtschreiber' 'Das Amtsbüro' und 'Die Paarschiffe' zeigten lustige Anekdoten, die aus dem Leben der Beamten und ihren sonstigen Schicksalen zum Leben. Das Bild, welches das letzte Bild, zeigte, zeigte und verdient den dankbaren Beifall. Eine witzvolle Abwechslung der lustigen Geschehnisse, die an die Reifezeit der Sängers gänzlich geringe Anforderungen stellen und die im ganzen recht gelungen herauskam. Man wundert warum der Beifall und gleichwohl auch die Wiederholung des Abends die gleiche dankbare und begeisterte Beifälle finden.

Evangelischer Bund, Zweigverein Halle-Nord. Zur Einleitung des Vortragabend am 14. Februar in der 'Saalfeldbräuerei' brachte ein Streifenquartett, geleitet von Herrn Lehrer Danfel, Mozart's 'Serenade für Streichquartett' ansprechend zu Gehör. Unter dem Thema 'Athenpalast und Arianen' für Lehrer'schule GutsMuths in Chemnitz sprach Herr P. Holz ein Sachliches in Abgrenzung über die evangelische Bewegung in Ostpreußen. Der Vortragende führte in feiner Weise nach eigenen Erlebnissen einige Bilder aus der evangelischen Bewegung vor, die einen klaren Einblick in die Art und die Schwierigkeiten der Arbeit im Dienst des Evangeliums in Ostpreußen gewährten und nicht verheimlichen ließen, es geht mit dieser Arbeit dort vorwärts. Der Vortragende wies seine herzlich aufgenommenen Ausführungen mit der Vorbereitung, sich dem Evangelischen Bunde als dem von Rom befreiten Feind anzuschließen und den Brüdern im bedrängten Lande warmhaltendes Herz, hilfreiche Hand entgegenzubringen. Den zweiten Vortrag des Abends hielt Herr Direktor Dr. Völkert über 'Deutsche Doms'. Seine feinsinnigen Darlegungen, insbesondere das Bild der unterirdischen Welt, die in der Arbeit über diese geistliche Baumwelt, die Entwicklung der Sitten und dabei maßgebenden Einflüsse; durch eingehende Bemerkungen, besonders über den Gegensatz zwischen den katholischen und evangelischen Anschauungen des Jutes und der Bauern der Rinde, währte der Vortragende seine Darlegungen interessant zu gestalten. Der Musikapparat war von Herrn Viktor Winter freundlich erhalten und spielte die vorerwähnte Musik in großer Schärfe und Klarheit. Eine vom Vorsitzenden, Herrn P. Kunig, im Schlusswort empfohlene Sammlung für die evangelische Bewegung ist Ostpreußen ergab 51 M.

Einleitende Arbeiterunterstützung. Es sei nochmals daran hingewiesen, daß das Winter- und Winterfest schon am Sonntag, den 13. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in der 'Saalfeldbräuerei' stattfinden. Es besteht in Vortragsauführungen, Vorträgen des Männerchors, Bühnenvorstellung und Tanz. Alle jenseits und jenseits der Stadt sind mit ihren Angehörigen eingeladen und haben auch das Recht, Bekannte als Gäste mitzubringen. Als Eintrittskarten gelten die gebrauchten Programme, die noch am Freitag abend in den Kassen und am Sonntag abend der Abendkasse zu haben sind.

Der Ortsverband der deutsch-sozialen Partei (Ortsgruppe Halle a. S.) hält, worauf nochmals hingewiesen sei, morgen, Freitag, abends 8 1/2 Uhr in den 'Germania' Sälen', Große Steinstraße 27/28, eine öffentliche politische Versammlung ab. Redner ist Reichstagsabgeordneter Amtsgerichtsrat Ratmann, der 'Die bürgerlichen Parteien und die Reichstagsparteien' behandeln wird. Darauf: Freie Redezeit. Die Anhänger aller bürgerlichen Parteien, Männer und Frauen, von Halle und Saalfeld, sowie die hiesige Studentenenschaft sind eingeladen.

Der Haus- und Grundbesitzverein hatte für gestern, Mittwoch, in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als ein Vorbild von Bürgerinn und Bürgerrechte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Zwei wußte unser Kanal-Gruppe in den 'Kaiserlichen' einen freien Vortragsabend angeordnet. Der Vorsitzende, Herr Baummeister Stadtr. G. G. G., geborene des Lebens des Ehrenbürgers der Stadt Halle, Geheimrats B. B. B., seiner 1/4-Millionenstellung und dies ihm als









Börsen- und Handelsteil.

Russbericht

der Vereinigung Russischer Bankfirmen vom 16. Februar 1911.

Table with columns for bank names, types of shares, and prices. Includes sections for Deutsche Fonds u. Staatsanleihen, Russische Staatsanleihen, and various bank shares.

Allgemeines.

Dividendenabgrenzung und Dividendenberechnung. Zur Frage der Dividendenabgrenzung und der Kapitalisierung...

Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank, Berlin. Der Verwaltungsrat des Jahres 1910 hat folgende Beschlüsse...

Verwaltungen u. s. 25 (55) auf Antrag der Bank beteiligt. Bei den Zwangsversteigerungen wurden die Kapitalforderungen der Bank...

Dividenden.

Folgende Dividendenverordnungen für 1910 werden weiter bekannt: Deutsche Eisen- und Stahlwerke...

Der Aufsichtsrat des Mitteldeutschen Kohlenwerks hat beschlossen, für den 16. März d. J. eine außerordentliche Versammlung...

Neue Auslandsanleihe. Eine Bankengruppe übernahm 10 Millionen Mark 4 1/2% Anleihe Hypothekendarlehen fimm-ländischer Städte.

Anteil industri. Gesellschaften. Ammersee Papierfabrik, Chemnitz, 100% Dividende...

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch, Wurst- und Wadwaren für das Hospital St. Gerhart...

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbesitzer des Gutsbesizers Emil Peter in Döbel ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen...

Der Amtsvorsteher.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbesitzer des Rittm. v. Hülser in Döbel ist erloschen...

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung. Unter dem Rindviehbesitzer des Gutsbesizers R. Larras in Döbel ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen...

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung. Unter dem Rindviehbesitzer des Rittm. v. Hülser in Döbel ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen...

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung. In das hiesige Gutsbesitzeramt A. v. 1907 betr. die offene Handelsgesellschaft Carl Müller...

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung. In das hiesige Gutsbesitzeramt A. v. 1907 betr. die offene Handelsgesellschaft Carl Müller...

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung. In das hiesige Gutsbesitzeramt A. v. 1907 betr. die offene Handelsgesellschaft Carl Müller...

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung. In das hiesige Gutsbesitzeramt A. v. 1907 betr. die offene Handelsgesellschaft Carl Müller...

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung. In das hiesige Gutsbesitzeramt A. v. 1907 betr. die offene Handelsgesellschaft Carl Müller...

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung. In das hiesige Gutsbesitzeramt A. v. 1907 betr. die offene Handelsgesellschaft Carl Müller...

Viehmarkt in Wittichenau.

Zu dem am Dienstag, den 21. d. Mts. in Wittichenau stattfindenden Viehmarkt ist ein sehr großer Auftrieb von gutem Jung- und Anpich, Schweinen (Ferkel und Gänser) und Pferden zu erwarten...

Advertisement for 'prima bayerischer Zugochsen' (oxen) from Oberländer & Buchheim, Halle a. S.

Advertisement for 'Pa. Thüringer Stückkalk' and 'Pa. Zementkalk' from Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.

Advertisement for '2 Willenbauwiesen' in Grieben, Zaltitz, near Halle a. S.

Advertisement for 'Weg. Alter u. Zurrerbefrei' and 'Guthof a. Bahnh.' in Halle a. S.

Advertisement for 'Erstkl. Kinematograph in Leipzig (Zentrum)' and 'ein Automobil'.

Advertisement for 'Gutsverkauf' (estate sale) in the area of Halle a. S.

Advertisement for 'Versteigerung' (auction) of a horse and other items.

Advertisement for 'Ein Gut' (estate) for sale.

Advertisement for 'Rentables Freigut' (rentable property) near Halle a. S.

Advertisement for 'herrliche Villa' (beautiful villa) for sale near Halle a. S.

Advertisement for 'Giftweizen' (poisonous wheat) and other agricultural products.